

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 165.

Freitag den 14. Juni.

1861.

## Bekanntmachung.

Die bei dem Schleußenbaue der Zeizer Straße vorkommenden **Maurer-** und **Steinmeh-**Arbeiten sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden. Die betreffenden Herren Maurer- und Steinmehmeister wollen die Zeichnungen und Anschläge auf dem Rath's-Bauamte einsehen und ihre Forderungen bis zum **30. Juni a. e.** daselbst versiegelt abgeben.  
Leipzig, den 13. Juni 1861.  
Des Rath's Baudeputation.

## Bekanntmachung.

Zur Herstellung der neuen Schleußenanlage in der Zeizer Straße werden circa 600 Scheffel Altenburger Graufalk und circa 1200 Kubit-Ellen reiner, scharfer Ziegelmauer sand gebraucht. Wir fordern Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch auf, die Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Offerten bis zum **30. Juni a. e.** daselbst versiegelt abzugeben.  
Leipzig den 13. Juni 1861.  
Des Rath's Baudeputation.

## Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 60. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet **Sonnabend den 15. Juni ds. J. Nachmittags 3 Uhr** auf dem Ziehungslocale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage, statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 72000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der planmäßigen 2500 Nummern und Gewinne in 1. und 2. Classe und 3000 Nummern und Gewinne in 3. und 4. Classe 60. Lotterie geschieht in folgender Weise:

### bei 1. und 2. Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne,  
Nachmittags von 2 Uhr an 500 Nummern und Gewinne,

### bei 3. und 4. Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne,  
Nachmittags von 2 Uhr an 1000 Nummern und Gewinne.

Leipzig, den 11. Juni 1861.

Königliche Lotterie-Direction.  
Schulze.

## Graf Cavour.\*)

Graf Camillo Benso Cavour ist im Jahre 1810 geboren. Er erhielt seine Bildung in der Militärschule. Von da kam er als Page an Karl Felix Hof; der König fand indes, daß sein Page keinen sonderlichen Beruf hatte an diesem bigotten Hofe zu dienen und schickte ihn fort. Cavour lehrte in das Militair-College zurück und verließ es, achtzehn Jahr alt, mit dem Grade eines Genielieutenants. Doch sollte er in der Armee nicht glücklicher sein als am Hofe. 1831 befand er sich in Genua, um dort einige Festungsarbeiten zu beaufsichtigen. Er verrieth liberale Neigungen und machte einige freimüthige Aeußerungen über die damaligen Ereignisse in Frankreich. Zur Strafe dafür schickte man ihn in die Garnison von Fort Bard. Cavour nahm seinen Abschied und ging auf Reisen.

Er besuchte Frankreich und England. England zog ihn am meisten an; er wollte dort längere Zeit, die Institutionen, die Politik Englands sagen ihm zu. Als Mann hat er sich stets zu England geneigt, als Minister stützte er sich auf Frankreich. Nach Frankreich zurückgekehrt, schrieb er mehrere Revue-Artikel. Die beiden bemerkenswertheften sind: „Ueber den gegenwärtigen Zustand und die Zukunft Irlands“, und „Von den communisistischen Ideen und den Mitteln, ihre Entwicklung zu bekämpfen“. In dem ersteren giebt er England Recht und hofft viel von der öffentlichen und Privatwohlthätigkeit; in dem letzteren kämpft er auf Seiten der Dekonomisten gegen die Socialisten. Er ist ein Bewunderer Pitts, von dem er ein bemerkenswerthes Portrait entwirft. Sein Stil ist im Allgemeinen trocken, nervig und ohne andern Schmuck als den einer geschlossenen Logik; er will nicht gefallen, nicht unterhalten, aber er giebt zu denken.

\*) Einer Reihe parlamentarischer Silhouetten entlehnt, welche die Pariser „Presse“ aus der Feder eines Mitgliedes des italienischen Parlaments, Herrn „Petruccelli de la Gattina“ bringt. Die Skizze Cavour's schrieb der Verfasser Anfang Mai dieses Jahres.

Cavour hat nicht Zeit, einen Gliedermann herauszuputzen; er sucht einen Menschen.

Mit einer Fülle von Ideen und Facten kehrt er nach Piemont zurück. Er hat keine großen Studien gemacht, aber er hat viel beobachtet. Er will sich seinem Lande nützlich machen. Er tritt in die Direction der Kinderschule. Aber er war verdächtig. Er hatte die Pest des Liberalismus heimgebracht. Der Präsident der Asyle bat ihn, um des Besten der Anstalt willen, auszuscheiden. Cavour trat in die agrarische Association und die statistische Commission.

Im Jahre 1847 gründete er mit Balbo, Salvagno und Santa Rosa ein politisches Journal, das „Risorgimento“. Fortschritt, Reform, Einigkeit zwischen Fürsten und Völkern, Unabhängigkeit Italiens war das Programm. Cavour war der lebhafteste, eifrigste unter den Redacturen und einer der kühnsten Denker des damaligen Piemont. Er bewies dies, als eine Deputation aus Genua von dem Könige Karl Albert die Vertreibung der Jesuiten und die Organisation der Nationalgarde fordern wollte. Cavour unterstützte Brofferio, welcher rief: Die beste Reform ist die Constitution; fordern wir sie mit einem Mal.

Der Mehrzahl seiner Freunde war diese Idee damals viel zu kühn; die Petition an den König wurde nun von Cavour, d'Azeglio, Durando, Brofferio und Santa Rosa unterzeichnet. Cavour's Haltung, die Kühnheit seiner Ideen, seine Unabhängigkeit gaben ihm eine Sonderstellung sowohl gegen die aristokratische als die damals weit mehr als jetzt pronuncirte demokratische Partei. Nach den fünf Mailänder Tagen rief er zur Kühnheit und sofortigem Kriege. Bei den zweiten Wahlen schickte ihn Turin ins Parlament. Er nahm seinen Platz im rechten Centrum, um den unmaßigen Forderungen der Rechten wie der Linken die Spitze zu bieten. Hier beginnt seine wirkliche politische Laufbahn.

Nach der Niederlage von Custoza engagirt sich Cavour als Freiwilliger, hat indes nicht Zeit abzugehen; die Ereignisse drängten sich mit fürchterlicher Hast; die Capitulation von Mailand